

Gugging statt CERN,

oder der Weg in die Provinzialität. Die von Minister Hahn verkündete Sistierung der Mitgliedschaft bei CERN zieht einem der wichtigsten Bereiche der Forschung den Boden unter den Füßen weg. Außerdem stellt dieser Vorgang eine unabsehbare Blamage Österreichs dar mit der sich Österreich aus einem der wichtigsten Forschungsfelder verabschiedet. Das Forschungszentrum CERN in Genf stellt das wohl renommierteste internationale Forschungszentrum weltweit dar und wir konnten als Österreicher und Europäer stolz sein dabei mitmischen zu können. So stammen unter anderem zwei CERN Generaldirektoren aus Österreich und zahlreiche österreichische Wissenschaftler und Studenten arbeiten am CERN und waren an mit dem Nobelpreis ausgezeichneten Arbeiten beteiligt. Mit der Inbetriebnahme des "Large Hadron Colliders" (wegen eines Defektes etwas verzögert) sind noch heuer bahnbrechende neue Erkenntnisse über die Struktur der Materie zu erwarten und da wollen wir CERN verlassen? Wir haben den Bau des LHC über Jahre hinweg voll mitfinanziert und gerade jetzt wollen wir austreten? Das ist eine Blamage ersten Ranges und schädigt das Ansehen unseres Landes mehr als es etwa die Schließung der Wiener Staatsoper tun würde. Außerdem stellt es eine Brückierung unserer schweizerischen Kollegen und der anderen an CERN beteiligten Gruppen dar. „Gugging statt CERN“ wäre wohl der größte Schildbürgerstreich und ein Riesenschritt in Richtung Provinzialität. Dabei wünsche ich dem I.S.T. in Gugging nur irgendwann einmal einen mit CERN vergleichbaren Ruf zu bekommen.

Es bleibt zu hoffen, dass die Vernunft siegt und Österreich ein engagierter Partner von CERN bleibt und auch in Österreich die Voraussetzungen für eine verstärkte Nutzung dieses "center of excellence" geschaffen werden. Betonen möchte ich noch dass ich persönlich nicht in die Forschungen am CERN involviert bin, aber als Physiker sehr wohl abschätzen kann welchen Stellenwert CERN in der internationalen Forschungsszene besitzt, welche fundamentalen Erkenntnisse dort gewonnen wurden und in Zukunft sehr wahrscheinlich noch geschaffen werden und wie uns die Welt um CERN beneidet. Dabei handelt es sich nicht nur um wissenschaftliche Erkenntnisse sondern auch sehr praktische Entwicklungen die unser tägliches Leben ständig beeinflussen.

Mir bleibt die Hoffnung dass es sich nur um einen Schnellschuss gehandelt hat, denn persönlich kann und will ich nicht glauben, dass Minister Johannes Hahn ohne Kontaktaufnahme mit der betroffenen Community, z.B. mit der Österreichischen Physikalischen Gesellschaft, so einen Schritt ernstlich gesetzt hat, zumal er erst vor einem halben Jahr im Zusammenhang mit CERN persönlich schrieb „Ganz besonders freue ich mich über die starke österreichische Beteiligung an den verschiedenen Teilprojekten dieses größten Experiments der Wissenschaftsgeschichte!“ Wo bleibt die Ratio und wo die Glaubwürdigkeit?

Helmut Rauch,

em.o.Univ.Professor für Experimentelle Kernphysik,

TU-Wien

z.Zt.Grenoble